

Expertinnen sichten Kunstwerke für Auktion

100 Jahre müssen es schon sein

Von **Edwin Platt** - 14.10.2018 - 0 Kommentare

Die Kunststiftung Lilienthal, Trupe 6, plant für den 8. Dezember eine Kunstauktion. Christa Allen aus Borgfeld und Ulla Siegert aus Worpswede sichten die Objekte im Vorfeld.



Ulla Siegert (links) und Christa Allen bewerten Bilder norddeutscher Künstlerinnen und Künstler für eine Auktion. (Roland Scheitz)

Lilienthal. Die Lilienthaler Kunststiftung hat sich seit Jahrzehnten der norddeutschen Kunst verpflichtet – genauer: Werken aus Worpswede und Lilienthal. Die Stiftung hat die beiden Kunstexpertinnen Christa Allen aus Borgfeld und Ulla Siegert aus Worpswede mit Vorarbeiten zu einer Kunstauktion beauftragt, bei der 250 bis 300 Bilder angeboten werden sollen. Dazu zählen unter anderem eine Winterlandschaft von Otto Modersohn, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstand, und eine noch ältere Ölskizze des Künstlers.

Allen und Siegert arbeiten in einem eher bescheiden wirkenden Studio im Souterrain eines Hauses im Fedelhöfen im Bremer Zentrum. Sie schätzen in ihren Räumen gerade unterschiedliche Werke von Bernhard Huys ein, die unter den Hammer kommen werden. Huys lebte und wirkte bis 1973 in Worpswede, malte in unterschiedlichen Qualitäten und Formaten.

Die Lilienthaler Kunststiftung will über die Kunstauktion Provisionen erwirtschaften. Sie wirbt über ihre Mitglieder, Freunde und Künstler Kunstwerke zur Versteigerung ein. Regelmäßig zeigt sie außerdem in ihren Räumen wechselnde Ausstellungen. „Wenn sie sich mit 80 Jahren räumlich verkleinern müssen, sich an einem Werk sattgesehen haben oder schlicht lieber Geld statt Kunst hätten, sind das gute Gründe, Bilder zur Auktion zu geben“, sagt Christa Allen. Ulla Siegert erklärt: „Unsere unabhängige Beratung wird gut nachgefragt.“ Sollte ein Objekt verkauft werden, würde es privat ohne fachliche Hilfe angeboten vielleicht zu einem deutlich niedrigeren Preis den Besitzer wechseln, als wenn es nach einer Beratung Interessenten in Süddeutschland angeboten würde, wo deutlich mehr gezahlt werde. Erst kürzlich lieferte ihr Büro „Antik Wert“ ein Objekt für einen Kunden beim Auktionshaus Sotheby's in London ein.

Auktion im Dezember

Die Expertinnen arbeiteten lange selbstständig: Christa Allen als Expertin für Silber-, Holz- und Metallarbeiten, Skulpturen und Möbel sowie Gemälde des 18. bis 20. Jahrhunderts, Ulla Siegert seit 1993 im Auktionswesen in den Bereichen Grafik und Gemälde des 16. bis 21. Jahrhunderts sowie Worpstedes und norddeutsche Malerei, aber auch Kunst nach 1945 und Grafik des 20. Jahrhunderts.

Christa Allen studierte Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Museumspädagogik, bevor sie in Freiburg, Hamburg, Husum sowie in Bremen vor allem für das Focke-Museum arbeitete. Vor zehn Jahren gründete sie mit Ulla Siegert „Antik Wert“, im Oktober 2013 zog die Firma in den Fedelhöfen. Ulla Siegert studierte Kunstgeschichte, klassische Archäologie in Marburg und Münster, bevor sie über den Maler Otto Greis promovierte.

Die Schauen der Lilienthaler Kunststiftung in Trupe in der Nähe der Künstlerorte Worpstedde und Fischerhude gelten als lohnende Ausflugsziele. Gegenüber der Truper Kapelle, einem historischen Gebäude von 1899, wurden eigens 250 Quadratmeter angebaut, um norddeutsche Kunst zeigen zu können.

„Für uns ist die Auktion ein Versuchsballon. Wir wissen noch nicht, was wir davon haben“, sagt Christa Allen über die Kooperation mit der Lilienthaler Kunststiftung. Die Objekte für den Auktionskatalog zu sichten, Herkunft, Künstler, Geschichte und Materialien zu recherchieren, den Zustand zu bewerten, den Wert einzuordnen, Rahmen nötigenfalls restaurieren zu lassen und vielleicht sogar den passenden Restaurator nennen zu können, das alles machen sich Allen und Siegert Bild für Bild für die anstehende Auktion zur Aufgabe. Der 22. Oktober ist für Einlieferer der Stichtag, denn dann ist Annahmestopp für den Auktionskatalog. Die Auktion am 8. Dezember in Trupe 6 in Lilienthal richtet sich an Liebhaber norddeutscher und Worpstedes Kunst mit großem, aber auch an solche mit schmalem Portemonnaie. Die Auktion steht allen Interessierten offen.

Wer ein Kunstobjekt einschätzen lassen will, kann sich ebenfalls an „Antik Wert“ wenden. Es darf auch dekorative Bunzlauer Keramik oder das Erbstück von Oma sein. Aber antik muss es sein, das heißt mindestens 100 Jahre alt. Als antik erwies sich kürzlich auch ein Objekt, das sich nach prüfendem Blick der Expertinnen als selten erwies: eine offenbar echte Handzeichnung von Paula Modersohn-Becker aus deren früher Schaffenszeit zwischen 1892 und 1898. Auch diese Zeichnung wurde für die Versteigerung angeliefert.

Weitere Informationen

„Antik Wert“, Fedelhöfen 69 in Bremen, ist per E-Mail an antikwert@hotmail.de oder telefonisch unter 0421/ 95 89 94 61 zu erreichen. Sprechzeiten: Dienstag und Mittwoch, 11 bis 15 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 18 Uhr. Die Kunststiftung Lilienthal, Trupe 6, ist unter 04298/ 90 76 41 zu erreichen. Die Kunstauktion ist für Sonnabend, 8. Dezember geplant. Weitere Infos: www.kunststiftung-lilienthal.de.